



Die Familie ist für Maura Wasescha das Wichtigste. Auf dem rechten Bild ist Maura Wasescha als kleines Mädchen in Italien zu sehen.



Foto: z. Vfg

## Maura Wasescha: «Im Leben wird dir nichts geschenkt»

**Maura Wasescha ist Maklerin für Luxusimmobilien. Wie sie als italienische Emigrantin von der Putzfrau zur Unternehmerin aufstieg, wird im Film «Maura Wasescha – A St. Moritz Story» erzählt. Die Wahl-Engadinerin hat kürzlich an den Filmfestspielen von Venedig gleich zwei Preise erhalten.**

FADRINA HOFMANN

Gegen Ende des 115 Minuten langen Dokumentarfilms gibt es diese eine Szene, in der sich die temperamentvolle, willensstarke Maura Wasescha verletzlich zeigt. Sie sitzt im Schneidersitz auf ihrer Couch, neben ihr Sohn Michael, und sie erzählt, wie viele Opfer der von ihr eingeschlagene Weg von ihr verlangt hat. Als Mutter von ihren Kindern getrennt zu sein, weil die Familie in Bremgarten bei Bern lebte und die Häuser und Villen ihrer Kundschaft in St. Moritz waren, dieser Spagat sei nicht einfach gewesen. Und doch sagt Michael Wasescha im Film, dass seine Mutter für die ganze Familie ein Beispiel dafür sei, wie man mit Ausdauer und Fleiss eine Lebensvision realisieren kann.

Über eine Million Views in nur zwei Monaten hat der Film «Maura Wasescha – A St. Moritz Story» erzielt, auf Youtube frei abrufbar. Eine Sternstunde war für Maura Wasescha, als ihr Film vor wenigen Tagen an den internationalen Filmfestspielen von Venedig in der Kategorie Filme ausser Konkurrenz einen Preis bekommen hat. Die grosse Überraschung war allerdings, dass sie auch noch als herausragende Persönlichkeit ausgezeichnet wurde. «Als mein Name aufgerufen wurde, konnte ich es fast nicht glauben», erzählt sie beim Interview in St. Moritz am Tag nach ihrer Rückkehr aus Venedig.

### Ein Schweizer «American Dream»

Die Firma Maura Wasescha AG bietet die exklusivsten Immobilien im Engadin zum Kauf oder zur Miete. Hinzu kommt ein umfassender Luxusservice, welcher vom Housekeeping über den Butler bis hin zur Freizeitgestaltung alles beinhaltet. Die gebürtige Italienerin ist in mehreren Sprachen zu Hause und bewegt sich sowohl unter dem Reinigungspersonal wie auch unter Millionären ganz natürlich. Die Karriere von



Maura Wasescha freut sich an den internationalen Filmtagen in Venedig über die beiden Auszeichnungen.

Foto: z. Vfg

Maura Wasescha ist das, was gemeinhin als Tellerwäscherkarriere bezeichnet werden kann – eine Schweizer Version des «American Dream».

Maura Wasescha ist die Tochter eines Tunnelbauers und einer Putzfrau und Schneiderin, aufgewachsen in Italien, zuletzt in der Valtellina. Als 19-Jährige kam sie ins Engadin, um einem Cousin in einer Notlage bei der Arbeit in einem Gastbetrieb zu helfen. Sie blieb hängen, heiratete jung, bekam zwei Kinder, liess sich von ihrem alkoholkranken Mann scheiden und arbeitete als alleinerziehende Mutter als Putzfrau.

Der Zufall wollte es, dass sie die Reinigung für die Immobilienfirma Interhome übernahm. Dort entdeckte man schnell das Übersetzungstalent der multilingualen Italienerin. Bald stellte sich zudem heraus, dass die junge Frau

Verkaufstalent hatte. Und so wurde aus der Reinigungskraft eine Filialleiterin.

### «Einige Kunden sind sogar Freunde geworden»

#### Die Kinder waren oft dabei

Maura Wasescha heiratete ein zweites Mal, bekam noch zwei weitere Kinder und zog nach Bremgarten. Sie gründete 1998 die Maura Wasescha AG und pendelte fortan zwischen Bern und Graubünden, zwischen Haushalt und der von Männern dominierten Immobilienwelt. «Als die Kinder noch klein waren, packte ich sie ins Auto, fuhr nach

St. Moritz und traf mich dort mit den Kunden», erzählt sie. Hatte jemand ein Problem mit der Anwesenheit der Kinder, verlor sie diesen Kunden halt wieder. «Dann hätte es ohnehin nicht gepasst», meint sie heute lakonisch.

Tatsächlich legt Maura Wasescha bei ihren Geschäften viel Wert auf die persönliche Beziehung, auf Authentizität. Einige Kunden seien sogar Freunde geworden. Erst kürzlich sei sie auf einem Familienfest eines Kunden gewesen. Ihre vier Mitarbeiterinnen nennt die Unternehmerin Familie und die Firma ihr fünftes Kind. Auf ihre vier Kinder ist sie ebenso stolz wie auf die drei Enkel.

### «Was ist Luxus, wenn du keine Zeit hast, ihn zu geniessen?»

#### Zeit ist der wahre Luxus

Maura Wasescha ist von Luxus umgeben. Auf die Frage, was für sie Luxus bedeute, antwortet sie: «Zeit zu haben. Denn was ist Luxus, wenn du keine Zeit hast, ihn zu geniessen?» Die 65-Jährige arbeitet sieben Tage die Woche und ist für ihre Kunden rund um die Uhr erreichbar. Dennoch legt sie Wert darauf, sich für sich und ihre Mitmenschen Zeit zu nehmen. «Es braucht Zeit, um Beziehungen und Vertrauen aufzubauen», weiss sie aus Erfahrung.

Vor 26 Jahren sah es alles andere als rosig aus für den Luxustourismus und für Luxusimmobilien im Engadin. Die Nachfrage war zu diesem Zeitpunkt nicht vorhanden. Der Start ihrer Firma verlief holprig. Vier Schweizer Banken wiesen Maura Wasescha zunächst ab. Trotz Enttäuschungen und teils respektlosem Verhalten der Bankiers hielt sie an ihrer Vision fest. Sie startete mit dem Unternehmen einfach im Homeoffice. Der Erfolg kam schnell. Während sie diese Episode schildert, läutet das Telefon. Die Melodie: Eye of the Tiger von Survivor. In diesem Lied geht es um den Nervenkitzel des Kampfes, um Träume und Aufstieg.

«Im Leben wird dir nichts geschenkt», knüpft Maura Wasescha nach dem angenommenen Anruf an das bereits Erzählte an. Diese Lektion und eine grosse Portion Demut habe sie von ihren Eltern gelernt. In der Geschäftswelt setzte sie von Anfang an auf Qualität. Und sie besetzte mit ihrem Rundum-Service eine Marktlücke. Hierbei kamen

ihr die Kontakte aus ihrer Zeit als Putzfrau zugute. Auch ihre Fähigkeiten als berufstätige Mutter helfen bei der Arbeit: Organisationstalent, Multitasking, Effizienz, Krisenresistenz, Empathie. Ausserdem hat sich die Unternehmerin laufend weitergebildet.

#### St. Moritz – ein lebendiger Ort

Harte Jahre waren jene von 2012 bis 2014, als die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative noch nicht klar und die Investoren entsprechend vorsichtig waren. «Mein Glück war, dass ich mit der Vermietung von Luxusobjekten ein zweites Standbein hatte», sagt die Unternehmerin rückblickend. Seit zwei Jahren ist das Büro von Maura Wasescha AG an der Via dal Bagn beheimatet. Der Empfangsbereich sieht aus wie ein lichtdurchfluteter Loft.

### «St. Moritz ist ein lebendiger Ort, keine Retortenstadt»

Für den Standort St. Moritz sprechen laut Maura Wasescha viele Faktoren, von der Geschichte des Wintertourismus über Natur hin zum vielseitigen Angebot bis zur Stabilität und Sicherheit des Landes. «Und es ist ein lebendiger Ort, keine Retortenstadt», sagt sie.

#### «Non mollare mai»

Seit sieben Jahren lebt Maura Wasescha selbst wieder in St. Moritz, und sie bezeichnet das Dorf als ihre Heimat. Auch der Film «Maura Wasescha – A St. Moritz Story» kann als Liebeserklärung an St. Moritz und an das Engadin bezeichnet werden. Zu Wort kommen verschiedene lokale Persönlichkeiten, zum Beispiel Hanspeter Danuser, Marijana Jakic oder Reto Gaudenzi. An der Seite seiner Mutter ist zudem oft Michael Wasescha zu sehen.

Seit sechs Jahren arbeitet er im Unternehmen mit, nun wird es Zeit für die schrittweise Übergabe der Firma. «Es erfüllt mich mit Stolz, dass er in meine Fussstapfen tritt», sagt Maura Wasescha. Sie sei ihren Weg gegangen, nun sei es an ihm, seinen eigenen Weg zu gehen. Natürlich werde sie beratend zur Seite stehen und einige ausgewählte Kunden weiterhin betreuen. Mitgeben kann sie ihrem Nachfolger vor allem jenen Satz, der sie in all den Jahren immer begleitet hat: Non mollare mai. Niemals aufgeben.